HINWEISE

Polizeibesuch

ALTDORF red. Am Mittwoch, 8. Juni, besucht der Elternzirkel Altdorf die Polizei in Flüelen. Der Anlass findet von 14 bis 16 Uhr statt. Kinder von vier bis sieben Jahren sind dazu herzlich eingeladen. Treffpunkt ist beim Haupteingang des Werkhofs Flüelen, wo die Kinder auch wieder abgeholt werden können. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag verlangt. Anmelden kann man sich unter der Telefonnummer 041 870 15 86 am Donnerstag und am Freitag. Die Anrufe werden auf Doris Jeisy umgeleitet.

Papiersammlung

ATTINGHAUSEN red. Am kommenden Samstag, 4. Juni, wird in Attinghausen eine Papiersammlung durchgeführt. Die Einwohner werden gebeten, das Papier bis 7 Uhr sauber zusammengebunden an die Strasse zu stellen. Es gelten dieselben Sammelplätze wie bei der offiziellen Kehrichtabfuhr. Es wird nur gebündeltes Altpapier mitgenommen. Bündel sollten zudem nur mit Schnur zusammengebunden werden. Säcke oder Schachteln mit Altpapier werden am Sammeltag stehen gelassen.

Kinderfeier

SCHATTDORF red. Am Freitag, 3. Juni, findet um 9.30 Uhr das letzte «Bättä mit dä Chlyynä» vor den Sommerferien in der Pfarrkirche Schattdorf statt. Alle Kinder im Vorschulalter sind dazu mit ihren Begleitpersonen ganz herzlich eingeladen. Zum letzten Mal geht es um das Jahresmotto «Gegensätze». Dabei werden Erde und Himmel thematisiert. Nach der Feier sind alle Kinder mit ihren Begleitpersonen zum Znüni und zum gemütlichen Zusammensitzen ins Pfarreizentrum eingeladen.

Vortragsübung

ALTDORF red. Am Montag, 6. Juni, um 19.30 Uhr findet in der Aula des ehemaligen Lehrerseminars Uri eine Vortragsübung der 5. und 6. Schwerpunktfachklassen Musik statt. Diese Übung ist für die 6.-Klässler ein Testlauf für die Musikmatura. Folgende Instrumente gestalten das Programm: Akkordeon, Cello, Oboe, Euphonium, Gitarre, Gesang und Klavier. Das Programm dauert knapp 60 Minuten. Die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten der Vortragsübung freuen sich auf möglichst viele besetzte Stühle. Der Eintritt ist

FG-Wanderung

SILENEN red. Die Frauengemeinschaft Silenen geht am Donnerstag, 9. Juni, auf Wanderschaft. Die Wanderung führt zum Restaurant Legni in Bristen und dauert zirka 45 Minuten. Diese findet bei jedem Wetter statt. Die Abfahrt mit den Privatautos ab dem Sternenplatz in Silenen ist um 13 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind zur Wanderung herzlich willkommen.

Sperrung

ERSTFELD red. Am Samstag, 4. Juni, und Sonntag, 5. Juni, findet auf dem Gemeindehausparkplatz das grosse Neat-Dorffest statt. Für die Feierlichkeiten wird ein Zelt mit einem Fassungsvermögen von 1000 Personen aufgestellt. Der Gemeindehausparkplatz steht daher ab Freitag, 3. Juni, nicht mehr zur Verfügung. Das Festzelt wird auch für den Gigathlon vom 10. bis 12. Juni benutzt. Daher dauert die Sperrung des Gemeindehausparkplatzes bis Dienstag, 14. Juni. Ebenfalls nicht benützt werden können am 4. und 5. Juni die fünf Parkplätze im nördlichen Bereich der Lindenstrasse. Die Gemeindebehörden danken den Autofahrern für das Verständnis. Ausweichmöglichkeiten ergeben sich zudem mit den Parkplätzen im Bärenboden und dem Trümpihausplatz.

Theater will Kindern helfen

KANTON URI Ein Wandertheater soll Urner Schüler auf ein heikles Thema aufmerksam machen. Diese sollen sich besser vor sexuellen Übergriffen schützen können.

red. Vitamin A ist eine erfolgreiche Basler Theatergruppe, die in Schulklassen lebendig aufzeigt, wie sich Kinder gegen sexuelle Übergriffe wehren können. Die Schauspieler besuchen in den kommenden Wochen im Kanton Uri alle ersten und zweiten Klassen der Primar-

Lehrreiches Theater

Am Montag startete die Präventionskampagne «Mein Körper gehört mir!» mit den Unterstufen Seedorf, Seelisberg und Isenthal. Das Theater vermittelt den Schülern Präventionsstrategien gegen sexuelle Ausbeutung. Sie lernen gute von schlechten Gefühlen zu unterscheiden und Nein zu sagen. Sie spielen einzelne Theaterszenen interaktiv nach und üben Handlungsmuster ein.

Eltern spielen wichtige Rolle

Auch die Eltern und das Umfeld spielen für die Prävention eine entscheidende Rolle. Am Donnerstag, 2. Juni, findet um 19 Uhr in der Kollegikapelle in Altdorf ein Elternabend mit Kurzvortrag und Präventionstheater statt. Anschliessend gibt es einen Apéro.



Die Kinder lernen von den Schauspielern, dass es wichtig ist, schlechte Gefühle und Erlebnisse den Eltern mitzuteilen.

Leserbrief

Schwimmbad Altdorf: Jetzt sind klare Regeln nötig

Zum Gesetz über die finanzielle Unterstützung des Schwimmbads Altdorf, über das im Kanton Uri am kommenden Sonntag abgestimmt wird

Das Moosbad ist für Sport und Freizeit in Uri unersetzlich. Wie der Blick über die Kantonsgrenzen zeigt, können öffentliche Bäder, die auch für Familien erschwinglich sein wollen, leider nicht genug Ertrag generieren, um Ersatzinvestitionen aus eigener Kraft zu finanzieren. In solchen Fällen muss die öffentliche Hand helfen. Genau so ist es auch beim Moosbad. Die öffentliche

Hand ist in der Vergangenheit für die erforderlichen Ersatzinvestitionen aufgekommen; sie wird es auch in Zukunft tun müssen, wenn wir unser Moosbad erhalten wollen.

Auf diesen Umstand hat die Schwimmbadgenossenschaft Altdorf seit vielen Jahren stets offen und ehrlich und deutlich hingewiesen. Schon vor zehn Jahren hat sie errechnet, wie viel Geld die öffentliche Hand langfristig einschiessen müsste, um die Zukunft des Moosbads zu sichern Für diese offene Information war ich als Mitglied des Landrats immer dankbar. Im klaren Wissen, welche Mittel für künftige Ersatzinvestitionen noch benötigt werden, hat der Landrat in der Vergangenheit denn auch die verschiedenen Sanierungspakete bewilligt. Mit gleichem Wissen haben wir uns für den Bau des neuen Aussenbads ausgesprochen. In jeder Abstimmungsbotschaft stand ausdrücklich zu lesen, wie es um die begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Moosbads bestellt ist.

Doch mit den Sanierungspaketen muss nun Schluss sein. Das Schnüren und das Abstimmen über diese Pakete bedeutete immer einen immensen Aufwand für alle Beteiligten. Zudem fehlte die langfristige Planungssicherheit. Abhilfe schafft das neue Schwimmbadfinanzierungsgesetz. Es setzt klare Regeln für die Hilfe der öffentlichen Hand, und es bindet alle zwanzig Urner Gemeinden in die Verantwortung ein. Obwohl meine Gemeinde Andermatt - hoffentlich bald ein eigenes Schwimmbad bekommt, werden auch die Andermatter weiterhin vom ausgezeichneten Angebot im Moosbad profitieren. Darum empfehle ich allen Urnern ein beherztes Ja zum Schwimmbadfinanzierungsgesetz.

FRIEDA STEFFEN, LANDRATS-VIZEPRÄSIDENTIN, ANDERMATT

Archäologische Funde werden dokumentiert

ATTINGHAUSEN Zu den Ausgrabungen auf Surenen gibt es ein neues Buch. Zudem wird künftig eine Infotafel an die besonderen Funde erinnern.

red. In den vergangenen Jahren erforschte Marion Sauter die Wüstungen im Kanton Uri. Die Feldforschung startete im ganzen Kanton und fokussierte dann die Gemeinde Attinghausen. 2013 konnten die Überreste eines Baus aus der so genannten Hallstattzeit, der ältesten vorrömischen Eisenzeit, auf dem Geissrüggen ausgegraben werden. Es handelt sich um den ersten bekannten prähistorischen Bau im Innerschweizer Alpenraum. Die Abschlusspublikation des Forschungsprojekts und eine Infotafel werden am 10. Juni der Öffentlichkeit präsentiert.

Forschungslücke geschlossen

Gut 700 dokumentierte Mauerreste wüst gefallene Gebäude - sind das Ergebnis der Urner Wüstungsforschung, die im Jahr 2008 vom Muotathaler Höhlenforscher Walter Imhof initiiert und dann unter der Federführung von Marion Sauter fortgeführt wurde. Unterstützt wurden die Prospektionskampagnen von Studierenden der Hochschule Luzern - Technik & Architektur sowie von zahlreichen Gewährsleuten. Die



Die Fachleute bei den Ausgrabungen auf dem Surenenpass.

fundierten und vielfältigen Grundlagen weckten das Interesse der archäologischen Fachwelt: 2013 und 2014 kamen Experten aus der gesamten Schweiz unter der Leitung von Urs Leuzinger am Surenenpass zusammen, gruben ein hallstattzeitliches Gebäude aus und schlossen eine Forschungslücke auf Surenen: Archäologisch dokumentiert werden konnte der Strukturwandel von der Einzelalpung zur zentralen Rinderhirte Blacken und der damit zusammenhängende, ehemalige Verlauf des Surenen-

passwegs. Dank des ehrenamtlichen Engagements aller beteiligten Forscherinnen und Forscher sowie der Unterstützung durch den Kanton Uri und dem Amt für Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zug konnte mit vergleichsweise kleinem Aufwand ein grosser Forschungserfolg verbucht werden: Uri ist in der Schweizer Wüstungsforschung an die Spitze aufgerückt.

Die Hochschule Luzern - Technik & Architektur ermöglichte nun die Drucklegung des Abschlussberichts, der neben den Feldforschungsergebnissen auch interessante Laborberichte umfasst.

Umfassendes Kompendium

Eine Untersuchung von Pollen aus Bodenproben aus moorigem Grund ermöglicht die Rekonstruktion der Vegetationsentwicklung (Palynologie), eine Analyse von Bodenproben aus der Grabungsfläche und die möglichen Nutzungshorizonte des hallstattzeitlichen Gebäudes (Mikromorphologie). Mit einem Bericht über die Restaurierung der Burgruine Attinghausen von Ulrike Gollnick und einer geologischen Übersicht von Peter Spillmann ist ein umfassendes Kompendium zur Archäologie und Geschichte Attinghausens entstanden, wie es wohl für kaum eine andere Schweizer Berggemeinde vorliegt.

Infotafel für Surenen-Wanderer

Die Korporation Uri, die Landeignerin des gesamten Forschungsareals, präsentiert die Ergebnisse der archäologischen Grabung auf dem Geissrüggen den zahlreichen Surenenpass-Wanderern zukünftig auf einer Infotafel, die an der Vernissage ebenfalls enthüllt wird.

HINWEIS

Die Vernissage der Infotafel und des neuen Buchs «Surenenpass – Archäologie und Geschichte in Attinghausen» findet am 10. Juni um 18.30 Uhr im Schulhaus Attinghausen statt. Es sprechen Hans Stadler-Planzer, Marion Sauter und Beat Infanger. Im Anschluss gibt es einen Apéro. An der Vernissage kann das Buch zu einem Spezialpreis